

Danke für jeden guten Morgen, Danke für diesen guten Tag!

DANKE an alle guten Freunde, danke, ein Anruf tut so gut,
danke, sich mit Jemandem auszutauschen macht der Seele Mut.

DANKE an alle Pflegekräfte und danke an die Ärzteschaft,
danke für die große Hilfe bei Tag und auch bei Nacht.

DANKE an alle Polizisten und an die Feuerwehr,
danke für den enormen Einsatz und für noch viel mehr.

DANKE an die Lehrerschaft, denn der Unterricht fand aus der Ferne statt.
danke an die vielen Schüler*innen, die das mitgemacht.

DANKE an alle Postzusteller und die Lieferdienste,
danke für alle Überstunden, danke generell.

DANKE an die Politiker, ihr habt wirklich an alles gedacht,
danke für alle in der Verwaltung, für die enorme Arbeit mit Bedacht.

DANKE an alle Apotheker, denn keiner hat zugemacht,
danke für manche netten Nachbarn, die an andere gedacht.

DANKE an die Kassiererinnen und alle im Supermarkt,
danke an alle Brummifahrer für die Lieferungen Tag für Tag.



Adaption des Liedes „Danke für diesen guten Morgen“ (Martin Gotthard Schneider) von Susanne Stelter. Illustration von Aliasching (Vectorstock).

Wir danken unseren UnterstützerInnen:



**Schwerpunkt-Thema:
Ehrenamt**

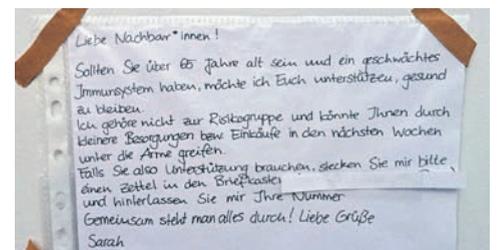
Seiten 6-7

**Unterstützungsange-
bote zu Corona im FF**

Seite 2

**Müll im Spektezug:
Stellungnahme**

Seite 4



Auch so sieht ehrenamtliches Engagement aus

Corona – Unterstützungsangebote im FF

Gewobag	Informationen zur aktuellen Lage. Ihr Vermieter ist für Sie erreichbar!	https://www.gewobag.de/information-zum-coronavirus/service@gewobag.de Tel.: 0800 4708-800 (kostenfrei) Mo. bis Do. von 10:00 – 15:00 Uhr, Fr. von 10:00 – 12:00 Uhr Gewobag/ Postfach 21 04 50/ 10504 Berlin
Casablanca e.V.	Zwei Telegram-Kanäle mit täglichen Informationen und Impulsen aus dem Kiez eingerichtet, für die man sich selbstständig anmelden kann.	Über den Messenger Telegram casablanca & friends (Zielgruppe Eltern und Nachbar*innen) casablancakids (Zielgruppe primär Grundschulkindern) Tel.: 0176 5584911 (10-17 Uhr)
Outreach/Spekte 32	Informationen zum Umgang mit der aktuellen Situation, Beratung, virtueller Jugendclub (dienstags) und Spielverleih. In dringenden Fällen Begleitung zu Ämtern.	Erreichbarkeit via Telefon, WhatsApp und FaceTime, http://www.outreach-spandau.de/ Mo-Fr 15:00 - 20:00 Uhr alle Mitarbeiter*innen Muharrem Yildirim : 0177/6426965 Deniz Astan : 0163/4957078 Abbas Saberi : 0176/39669368 Aisha Amoah : 0160/96865598
Beratung – Mieter	Alternativen Mieter- und Verbraucherschutzbund e. V	Tel.: 030 68837492 Tel.: 0170/ 237 17 90, Tel.: 0174/ 483 27 28
ALBA BERLIN	Tägliches Sportprogramm für Kinder und Jugendliche - online	https://kurzelinks.de/yx27
Silbernetz-Telefon	Für alle älteren Menschen, die einsam sind und mit jemandem reden möchten.	Tel.: 0800 4708090 (kostenlos), täglich 8:00 -22:00 Uhr
nebenan.de	Die Online-Nachbarschafts-plattform nimmt auch telefonisch Hilfe-Gesuche auf.	Tel: 0800 8665544
Kinder- und Jugend-Kummertelefon		Tel.: 116 111 oder 0800 111 0 333
Eltern-Kummertelefon		Tel.: 0800 111 0 550
Hotline-Kinderschutz		Tel.: 030 610066
Frauenkrisentelefon Migrantinnenberatung		Tel.: 030 6154243 Tel.: 030 615 75 96
Sexueller Missbrauch		Tel: 0800 22 55 530
Anonyme Alkoholiker		Tel.: 030 192 95, täglich 24h E-Mail: oea-berlin@anonyme-alkoholiker.de

Impressum

Stadtteilzeitung für das Falkenhagener Feld
Herausgeber: Bürger- und Gemeinwesenverein Falkenhagener Feld e.V.,
Hermann-Schmidt-Weg 7, 13589 Berlin
V.i.S.d.P.: Andreas Moschko; Layout: Lisa V.
Redaktionssitzungen im Klubhaus Spandau, Westerwaldstraße 13, 13589 Berlin
info@Falkenhagener-Express.de | www.Falkenhagener-Express.de
Telefon-Nr.: 0174 5639091
Druck: Berliner Zeitungsdruck GmbH;
Auflage: 7.000; Erscheinungsweise: 4 Ausgaben pro Jahr

Die nächste Ausgabe des FEX erscheint am 15. September 2020.

Caritas. Ein sicheres Netz. Rund um die Uhr.



- Hilfe bei der Pflege und im Haushalt
- Servicewohnen
- Behandlungspflege nach ärztlicher Verordnung
- Pflegefachberatung
- Nachweise für die Pflegekasse
- Urlaubs- und Verhinderungspflege

Caritas-Sozialstation Spandau
Pflege zu Hause
Westerwaldstr. 20, 13589 Berlin

030 666 33 560

www.caritas-altenhilfe.de



Und plötzlich ist alles anders ...

Bildungsforum im FF und COVID-19

Mit der Corona-Pandemie veränderte sich alles:

Schul- und Kitaschließungen und Kontaktbeschränkungen stellten das Bildungsforum vor neue Aufgaben.

Fragen waren: Wie werden Eltern und Kinder erreicht? Wie werden Infos verteilt? Wie gehen Kooperationen weiter? Kann in virtuellen Treffen gut gearbeitet werden?

Wir haben viele Wege ausprobiert: Telefon, WhatsApp, Instagram, Video, E-Mail, Facebook, Flyer, Aushänge und auch Briefe.

Die virtuellen Treffen waren effektiv. Wir konnten Ideen sammeln und diese umsetzen. Das Deckblatt zur neuen Broschüre zum Sozialen Lernen ist ein Beispiel.

Der „Tipp des Tages“, die Idee der AG Eltern erreichen wird auch nach Corona als Angebot für Familien bleiben.

Wir haben uns den Herausfor-

derungen gestellt, viel geschafft und dabei festgestellt, wie wichtig der persönliche Kontakt ist – die bisherigen Lockerungen tun uns einfach gut.

Weiter so und bleibt gesund!

Sabine Clausen

Informationen zum Bildungsforum

<https://paulgerhardtgemeinde.de/bildungsforum/bildungsforum-aktuell/>

Tipp des Tages

Möchten Sie Ideen und Informationen für Familien per E-Mail bekommen?

Anmeldung an:
sabine.clausen@paulgerhardtgemeinde.de



DANKE für die Müllentsorgung von Alba und der BSR, danke an die Energieversorger und alle Fahrer im öffentlichen Nahverkehr.

DANKE für all die Nachrichten, die der Radio-Sender bringt. danke für all die netten Worte und für die Musik.

DANKE an alle Zeitungsläden und an alle Drogerien, danke für die täglich frischen Brötchen und für die Disziplin.

CHARLOTTE | Am Spektepark

Genossenschaftlich und barrierefrei wohnen in Spandau

Informieren Sie sich jetzt über unsere Wohnungen auf:

charlotte1907.de/AmSpektepark !

159 bezahlbare Wohnungen mit 1-4 Zimmern

Kita für 65 Kinder, Tiefgarage für 85 Pkw und Elektromobilität

Müll im Spektegrünzug

Stellungnahme des Bezirksstadtrats Bewig zu einem Leserbrief



Müll am Kiesteich

Foto: I. Jerke

Liebe LeserInnen, wir drucken hier rechts diesmal einen Brief unserer Leserin I. Jerke an das Bezirksamt Spandau ab. Wir wollen Ihnen damit zeigen, dass es sich lohnt, sich für das einzusetzen, was Ihnen wichtig ist und dass das alte Vorurteil "Es passiert ja eh nichts" eben nicht stimmt. Also, mischen Sie sich ein! (Leider musste das Schreiben von Frau Jerke aus redaktionellen Gründen gekürzt werden.)

Unsere Leserin Frau Jerke erhielt auf Ihr Schreiben umgehend eine Antwort vom Bezirksamt. Unabhängig davon nahm der zuständige Stadtrat, Herr Bewig, zu der Problematik der Müllablagerungen gegenüber dem FEX noch wie folgt Stellung:

Immer wieder stellen wir eine teils starke Vermüllung unserer Grünanlagen fest. Besonders auffällig ist in diesem Zusammenhang die Badestelle am Großen Spekteesee. Seit Mai wird die Reinigung dort montags, freitags und sonntags früh durchgeführt. Grundsätzlich gilt, dass die Menge des anfallenden Mülls in diesem Bereich sehr stark abhängig von der Witterung und damit von der Anzahl der Erholungssuchenden ist.

Jüngst wurde der Bereich von einem meiner Mitarbeiter aus dem Grünflächenamt um den Großen

Spekteesee am 27.04.2020 um 11.30 Uhr und am 28.04.2020 um 05.40 Uhr kontrolliert. Dazwischen lag die Reinigung und die Entleerung der Abfallbehälter durch die beauftragte Firma. Es wurde festgestellt, dass nach der Reinigung neuer Müll geworfen wurde. In der Konsequenz müsste die Grünanlage um den Großen Spekteesee bei schönem Wetter mehrmals täglich bis in den späten Abend hinein gereinigt werden, um dem Problem tatsächlich umfassend Herr werden zu können. Dies wäre jedoch nicht finanzierbar.

Der Forderung aus der Bevölkerung nach mehr Abfallbehältern bin ich bereits begegnet. Ich selbst bin die gesamte Grünanlage abgefahren und habe in einer Karte Standorte für neue Abfallkörbe markiert, die aus meiner Sicht Sinn machen. So werden meine Mitarbeiter zeitnah rund 15 neue Abfallkörbe im Spektegrünzug aufstellen. Dass mehr Abfallkörbe jedoch kein Allheilmittel sind und sein können, möchte ich an dieser Stelle aber auch nicht unerwähnt lassen. Leider wird im Grünflächenamt immer wieder festgestellt, dass die Abfallkörbe häufig nicht zweckentspre-

Sehr geehrte Damen und Herren, ich wende mich an Sie, da die Pflege bzw. Reinigung in der Parkanlage um den großen Spekteesee unter aller Sau ist! Die Parkanlage ist an sich sehr schön, würde man nicht ständig über überfüllte Mülleimer und im mittlerweile gesamten Park verteilten Müll stolpern. Einmal habe ich in den letzten Wochen Leute gesehen, die mit einem grünen Auto ankamen und scheinbar die Parkanlage pflegen wollten. Ich frage mich jedoch, warum es so aussieht, als ob dort gar nichts gemacht wird? Bedarf es tatsächlich einer Unterschriftensammlung, damit dort entweder mehr oder wesentlich größere Mülleimer aufgestellt werden? Kommen Sie mir bitte nicht mit „personellem Corona-Engpass“. Dort im Park kann man genug Abstand zueinander halten. Heute früh hat es mir jedenfalls gereicht, weil es seit Donnerstag jeden Tag verdreckter wurde, und ich habe mir (leider nur drei, aber mehr hätte ich auch nicht tragen können) Müllbeutel geschnappt und habe einen Teil des Mülls eingesammelt. Beschämend finde ich aber auch die Parkbesucher, die ihren Müll wie sogar vollgeschissene Babywindeln einfach liegenlassen. Ich kann das nicht nachvollziehen. Ich bitte um eine Antwort und es wäre hervorragend, wenn Sie sich dem Problem annehmen und schleunigst etwas ändern würden.

Herzlichen Dank und freundliche Grüße
I. Jerke

chend genutzt werden, sondern der Müll wird dort, wo er anfällt, geworfen. Das liegt nicht immer an fehlenden Abfallkörben oder an der mangelnden Entleerung, sondern an der Einstellung einiger Bürgerinnen und Bürger gegenüber dem Gemeineigentum sowie gegenüber anderen Mitbürgerinnen und Mitbürgern. Das unerlaubte Wegwerfen oder Liegenlassen von Müll ist leider sehr verbreitet und nur schwer einzudämmen. Ein Beleg dafür sind die sehr gut mit Abfallbehältern ausgestatteten und sehr häufig - bei Bedarf mehrmals täglich - gereinigten Parks wie Münsingerpark, Lindenufer und Wröhmännerpark. Diese werden im Rahmen des berlinweiten Pilotprojektes von der BSR gereinigt, einschließlich Entleerung der BSR-Abfallbehälter.

Dies geht mit einem Vielfachen an Personal- und Mitteleinsatz einher.

Leider fehlen entsprechende personelle und finanzielle Mittel für eine laufende Entleerung. Auch die Behebung von häufig auftretenden Vandalismusschäden an diesen Müllbehältern ist sehr kostenintensiv. Vorrangig sind die sehr knapp zur Verfügung stehenden Mittel für die Grünflächenpflege zu verwenden und nicht für die Müllentsorgung.

Das Grünflächenamt hat bei der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz aus diesem Grund mehrere Hotspots, darunter sämtliche Spandauer Badestellen, als Bedarfsstellen für eine umfassende, zusätzliche und regelmäßige Reinigung gemeldet, die von der Berliner Stadtreinigung durchgeführt werden soll. In absehbarer Zeit ist mit einer Entscheidung zu rechnen, in welchem Umfang dem Bezirk eine Unterstützung durch die Senatsverwaltung zuteilwird.

Hinweise auf Vermüllung von Grünanlagen nimmt das Grünflächenamt dennoch grundsätzlich jederzeit dankbar unter sga@ba-spandau.berlin.de entgegen.

Bezirksstadtrat Frank Bewig

Ehrenamt und Kirchengemeinde

Auch die Kirchengemeinden im FF bieten viele Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu engagieren. Im Stadtteilzentrum der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde zum Beispiel können Menschen im Café mitarbeiten, bei Laib und Seele Lebensmittel ausgeben, Menschen zum Geburtstag besuchen, beim Aufbau von Börsen helfen und vieles andere mehr.

Vielleicht haben Sie auch Zeit und Lust, sich zu engagieren?

Gerne überlegen wir mit Ihnen zusammen, wie Sie Ihre Stärken am besten einbringen können.

Melden Sie sich bei uns unter info@paulgerhardtgemeinde.de oder unter 030/ 373 62 53.

Pfarrerin Claudia Neuguth

Unter dem Motto „Was uns zusammenHELD“ fand am 22.02.2020 eine schöne Veranstaltung im Rathaus Spandau statt.

An diesem Tag konnte man über den roten Teppich ins Rathaus laufen, ohne Heiraten zu müssen.

Es gab eine Menge Informationen wie man es mit einfachen Mitteln schafft, Menschen ein Lächeln auf die Lippen zu zaubern.

Zeit schenken und zuhören, ist in jeder Altersklasse erwünscht.

Hier bestand die Möglichkeit sich von der Jugendarbeit bis zum Gratulationsdienst für ältere Menschen zu informieren. Es war eine sehr gut besuchte Veranstaltung und viele Spandauer und Spandauerinnen informierten sich, kamen mit den Helden ins Gespräch und es gab reichlich Infomaterial für Zuhause.

„Was uns zusammenHELD“ Die Helden des Alltags

Herr Kleebank, der Bezirksbürgermeister sprach in seiner Eröffnungsrede von den unerlässlichen Grundpfeilern in unserem Bezirk.

„Teilhabe, soziales Engagement und Unterstützung im Ehrenamt sind auch in unserem Bezirk unerlässliche Grundpfeiler die wir pflegen, ausbauen und vor allem fördern müssen. Mit der Ehrenamtsbörse Menschen aller Alters-

klassen für ehrenamtliche Tätigkeiten zu begeistern und vielfältige Betätigungsfelder aufzuzeigen ist daher eine großartige Möglichkeit sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen“

Also ran an den Speck und raus aus den Federn. Es gibt viel zu tun. Denn zusammen sind wir weniger allein.

Gastbeitrag von Sia van Overstraeten



Falken-Apotheke

Spandau

Herr Apotheker Patrick Klapper und sein Team beraten Sie gerne in allen Arzneimittelfragen.

Wir bieten Ihnen unter anderem

- kostenlose Kundenkarte
- Reiseimpfberatung
- Anmessen von Kompressionsstrümpfen
- Blutuntersuchungen
- Verleih von Inhaliergeräten, Babywaagen, Milchpumpen

Siegener Straße 59
13583 Berlin
(im Ärztezentrum Spandau)

Telefon 030 3722090
Telefax 030 3714255

www.falken-apotheke-spandau.de
info@falken-apotheke-spandau.de

Zu Hause in der Corona-Krise



Seit vielen Wochen gibt es kaum ein anderes Thema als die Corona-Krise. Sie hat unser aller Leben auf den Kopf gestellt. Durch die Ausgangsbeschränkungen und für die eigene Sicherheit hat jeder von uns viel Zeit in den eigenen vier Wänden verbracht. Darum war es in dieser Zeit besonders wichtig, dass man sich in seiner Wohnung wohl und sicher fühlt.

Um das zu gewährleisten, hat die Deutsche Wohnen eine Vielzahl an Maßnahmen getroffen. Dazu zählte zuallererst, die Versorgung mit Strom, Wasser und Heizung in den Häusern sicherzustellen. Die Abläufe vor der Haustür sollten genauso weiterlaufen: zum Beispiel Müllentsorgung, Hausreinigung und Verkehrssicherheit. Mit entsprechenden Sicherheits- und Hygienevorkehrungen ist dies auch gelungen. Die Deutsche Wohnen hielt die Hausmeister, so gut es ging, in den Quartieren. Einzelne Hausmeister haben sogar freiwillig ihren Urlaub unterbrochen, um verhinderte Kolleginnen und Kollegen zu vertreten. Wenn es doch einmal Probleme gab, war das Wohnungsunternehmen durchgängig erreichbar. Damit niemand seine Wohnung verlassen musste, lief der Kontakt vor allem per Brief, Mail, Telefon oder über das Kundenportal der Deutsche Wohnen.

Die ganze Zeit in der Wohnung zu verbringen kann gerade in Familien zu Problemen führen. Während der Ausgangsbeschränkungen saß man sprichwörtlich „aufeinander“. Durch die räumliche Enge kann es z. B. zu Gewalt in der Familie oder zu Suchtproblemen kommen. Das Bezirksamt Spandau hat für solche Fälle Notrufnummern zusammengestellt. Betroffene können sich dorthin wenden. Die Deutsche Wohnen hat diese Zusammenstellung in ihren Häusern im Falkenhagener Feld ausgehängt.

Doch nicht nur „zu Hause bleiben“ stellt einen vor Herausforderungen. Durch die Corona-Krise konnten und können viele Menschen ihrer Arbeit nicht mehr nachgehen. Geschäfte und andere Einrichtungen blieben lange geschlossen. Was passiert, wenn man in dieser Krise seine Miete nicht mehr zahlen kann? Die Regierung hat umfangreiche Hilfspakete zur Verfügung gestellt. Doch nicht alle können darauf zurückgreifen. Für diese Mieter will die Deutsche Wohnen einspringen. Sie hat einen Hilfsfonds mit mehr als 30 Millionen Euro bereitgestellt. Er soll in Not geratenen Wohnungs- und Gewerbetiern helfen. Auch Handwerker, Dienstleister oder soziale Vereine und Projekte, mit denen die Deutsche Wohnen schon lange zusammenarbeitet,

können sich melden. Gemeinsam wird geschaut, wie eine Unterstützung aussehen kann. Das kann eine Mietstundung oder ein Mietverzicht sein. Ein Fall sah zum Beispiel so aus: Ein neuer Mieter eines Friseur- und Kosmetikstudios kam auf die Deutsche Wohnen zu. Er hätte am 1. April seinen Vertragsbeginn gehabt. Er wollte sein neues Geschäft eröffnen und hatte alles schon eingerichtet. Dann kam Corona. Die Deutsche Wohnen überlegte sich eine Lösung. Sie erließ ihm die Miete und verschob den Vertragsbeginn auf den Termin, an dem das Studio tatsächlich seine Türen öffnen durfte. So konnte die Deutsche Wohnen ihrem neuen Mieter aus dieser besonderen Notsituation helfen.

Mit all ihren Herausforderungen und Gefahren birgt die Corona-Pandemie auch Chancen: Eine Welle der Hilfsbereitschaft geht durch die Gesellschaft. Nachbarn unterstützen Nachbarn. Menschen gehen füreinander einkaufen. Jüngere unterstützen Ältere. Viele Menschen setzen sich dafür ein, dass Risiko-Personengruppen sich nicht in eine Infektionsgefahr begeben. Diese Solidarität ist ein tolles Zeichen und wird hoffentlich auch nach der Krise bestehen bleiben.

Von Laura Kruß

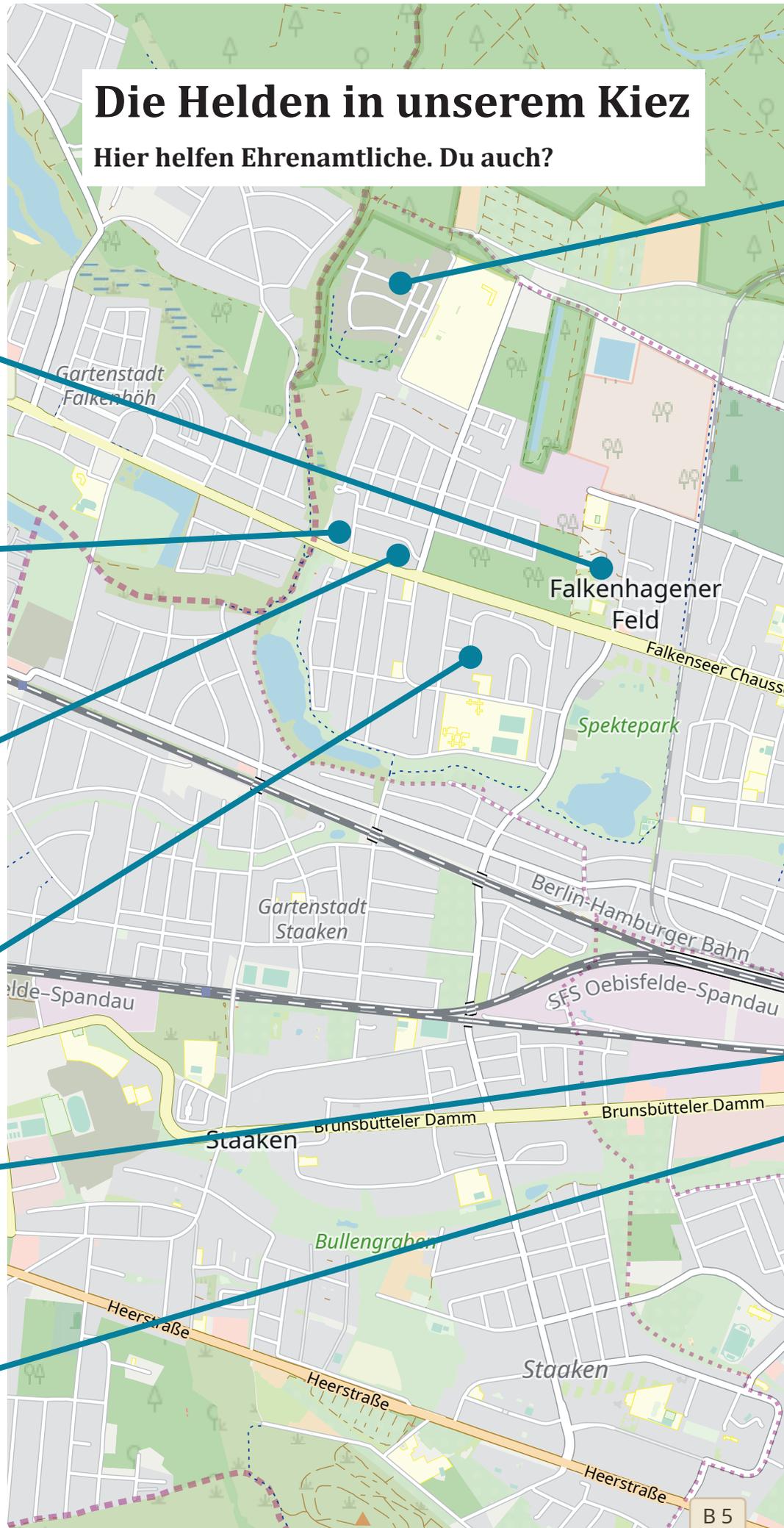
SCHWERPUNKT

*DANKE für die Notrufnummern, die uns beruhigen,
 danke, dass sie nur dann genutzt werden, wenn man nicht mehr weiterweiß.*



Die Helden in unserem Kiez

Hier helfen Ehrenamtliche. Du auch?



FIZ FF WEST

Familie im Zentrum Falkenhagener Feld West

Wasserwerkstraße 3, 13589 Berlin

030 2232 4148 | fiz-wasserwerkstrasse@humanistischekitas.de

GEMEINSCHAFTSUNTERKUNFT

Gemeinschaftsunterkunft AWO Refugium

Freudstraße 8, 13589 Berlin

030 437 289 80 | awo-refugiumfreudstrasse@awo-mitte.de

BENN FALKENHAGENER FELD WEST

Quartiersmanagement Falkenhagener Feld West

Kraepelinweg 3, 13589 Berlin

030 3036 0802 | qm.falkenhagener.feld.west@gesopmbh.berlin

NACHBARSCHAFTSHILFE

Nachbarn im Kiez e.V.

Am Bogen 35, 13589 Berlin

030 374 892 10 (Ute Gourri) | gourri@t-online.de

PEER-NETZWERK SPANDAU

Kompaxx e.V.

Viktoria-Ufer 4, 13597 Berlin

030 337 738 40 (Cindy Becskei) | Cindy.Becskei@kompaxx.de

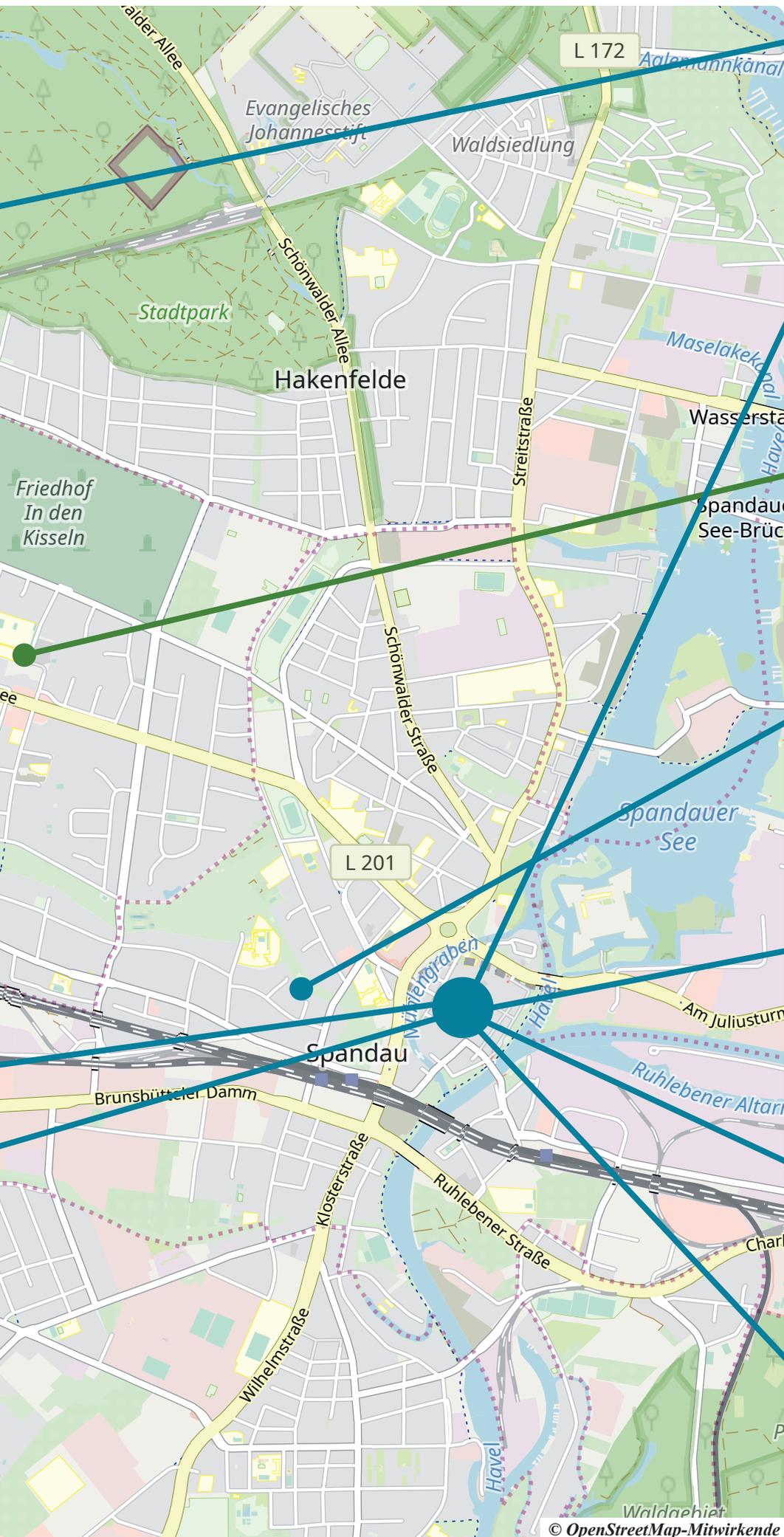
INTERKULTURELLES ZUSAMMENLEBEN

Gesellschaft für interkulturelles Zusammenleben

Reformationsplatz 2, 13597 Berlin

030 513 010 000 (Tarik Sonay) | tarik.sonay@giz.berlin

T: EHRENAMT



KÄNGURU – HILFT UND BEGLEITET

Ev. Waldkrankenhaus Spandau

Stadtrandstraße 555, 13589 Berlin

0178 7709 388 (Julia Grieb) | spandau@kaenguru-diakonie.de

KLIMAWERKSTATT SPANDAU

NABU Bezirksgruppe Spandau

Mönchstraße 8, 13597 Berlin

blaube@nabu-berlin.de (Britta Laube)

FALKENHAGENER EXPRESS

Der Falkenhagener Express sucht ehramtliche Unterstützung in der Redaktion!

Westerwaldstraße 13, 13589 Berlin

info@Falkenhagener-Express.de

GRATULATIONSDIENST UND SENIORENTREFFS

Bezirksamt Spandau mit Gratulationsdienst, Seniorenklub Südpark und Seniorentreff Freudstraße

Galenstraße 14, 13597 Berlin

030 902 796 021 (A. Grund) | angela.grund@baspandau.berlin.de

DEMENTZLOTSEN UND MOBILE BIBLIOTHEK MOBI

Sozial-kulturelle Netzwerke casa e. V.

Moritzstraße 2, 13597 Berlin

030 936 223 80 | demenzlotsen-spandau@casaev.de

0179 607 89 09 (Christine Kohlmayr) | mobi@casa-ev.de

KIKON-PATENSCHAFT

Ev. Kirchenkreis Spandau

Jüdenstraße 37, 13597 Berlin

030 322 944 370 (R. Fandré) | kikon@kirchenkreis-spandau.de

GEGEN JUGENDARBEITSLOSIGKEIT

Joblinge

Ritterstr. 16, 13597 Berlin

030 208 477 859 | berlin@joblinge.de

Ehrenamt – warum tut Helfen so gut?

Gorden Tiede erinnert sich

„Seit der ersten Zeitemstellung damals, mache ich das schon. Ich bin einfach morgens aufgestanden und wusste, ich muss zur freiwilligen Feuerwehr. Die brauchen mich dort. Und das tat ich dann auch. Manchmal war es dort nicht so ganz einfach, denn wenn man dort einige Zeit arbeitet, kann man auch als Sanitäter eingesetzt werden und da geht es dann ganz anders zu. Es härtet ab und ich bin daran in meiner Persönlichkeit gewachsen.“

Ich finde es schön gebraucht zu werden.

Ende 1996 musste ich dann leider aus der Feuerwehr erst einmal etwas zurücktreten, da ich Berufskraftfahrer war.

Ohne Ehrenamt konnte ich aber nicht, so dass ich geholfen habe in meinem Kiez etwas aufzubauen. Wir gründeten das Bürgerforum ‚meine Wilhelmstadt‘ um im Kiez etwas zu bewegen und ansprechbar zu sein.

Denn wer nichts tut, kann nichts verändern.

Was ich schön finde am Ehrenamt? Zuerst sind es lose Kontakte.

Menschen die mir begegnen und von denen ich lernen kann. Dann werden es Freunde und ich freue mich, Freunde zu treffen. Mittlerweile bin ich aktiv bei Laib und Seele. Wir helfen dort Bedürftigen mit Essen aus. Auch ein nettes Gespräch darf nicht fehlen. Da ich als Fernfahrer gute Qualitäten im transportieren mitbringe, fahre ich oft Touren in Spandau, um den Menschen die nötigen Lebensmittel zu bringen oder unsere Spenden einzusammeln. Beruflich arbeite ich nicht mehr als Fernfahrer, so dass ich diese Touren sehr genieße.

Auch Obst und Gemüse schnippeln und so mit den Menschen ins Gespräch zu kommen, finde ich spannend. Es gibt bei Laib und Seele so viele Aufgaben bei den man sich einbringen kann um anderen Menschen zu helfen. Das mag ich an meiner Arbeit dort.

Bewegend war für mich der erste Arbeitstag bei Laib und Seele.

Denn ich sah das erste Mal Armut vor meiner Haustür. So wusste



Ehrenamtler Gordon

Foto: Emilio Paolini

ich, es ist gut was ich tue und ich werde es weiter tun. Solange mich meine Beine tragen können.

Nach 2 Jahren in einem Ehrenamt, bekommt man eine Karte. Hier habe ich viele Ermäßigungen und Vorteile. Ein kleines Dankeschön von Berlin sozusagen.

So durfte ich am 07.03.2020 ins rote Rathaus. Zum ‚Berlin sagt Danke‘ Tag. War eine gigantische Veranstaltung. Was mich dort am meisten beeindruckt hat? Ich fand den die Ansprache von unserem Bürgermeister Herr Müller sehr beeindruckt und bewegend.

Wir haben in Berlin 1 Million Bürger, die sich in einem Ehrenamt

einbringen. Das heißt 2,7 Millionen Bürger ohne Ehrenamt.

Was ich Jedem rate, der noch kein Ehrenamt hat? Schaut euch um, denn es gibt viel und es ist schön Freunde zu treffen.“

Gastbeitrag von Sia van Overstraeten nach einem Gespräch mit Gordon Tiede

Copyshop Spandau

drucken. bedrucken. beeindrucken.



Fotokopien - Farbkopien - Großformatdruck bis DIN A0
Bindungen - Textildruck - Paketshop - PIN-Partnershop

Sedanstr. 8, 13581 Berlin ☎ 030- 332 66 16
www.copyshop-spandau.de

Damian Apotheke

FÜR DIE GESUNDHEIT

Inhaber: Jörg Poritz e.K.
Falkenseer Chaussee 196
13589 Berlin
Tel. 030 3735792

Öffnungszeiten
Montag - Freitag
8.30 - 18.30 Uhr
Samstag
8.30 - 13.00 Uhr

BERLINER MIETERVEREIN

im Deutschen Mieterbund

STARK MIT 150.000 MITGLIEDERN
IN SPANDAU UND BERLIN!

- ➔ Mietrechtsberatung durch geschulte Anwälte täglich
- ➔ Schriftverkehr für Sie durch unsere Juristen
- ➔ Mieterversammlungen und Unterstützung von Mietergemeinschaften

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

ALTSTADT SPANDAU MÖNCHSTRASSE 7

Mo 10-12 u. 17-19, Di 17-19, Mi 10-12 u. 17-19, Do 17-19, Fr 15-17 Uhr und nach Terminvereinbarung, auch samstags

☎ 226 260

www.berliner-mieterverein.de



Der Wackelzahn



Liebe Kinder,

meine kleine Enkelin Josi, die ihr aus der Geschichte mit der kleinen Made sicher noch gut in Erinnerung habt, kommt nach den großen Ferien in die Schule und ist schon ziemlich aufgeregt. Nicht nur weil sie nun eine schöne Schulmappe bekommt und natürlich auch eine wunderschöne Zuckertüte. Da gibt es noch etwas Besonderes.

Die Kinder verlieren in dieser Zeit ihre Milchzähne. So nach und nach fallen die ganz von alleine raus.

Natürlich sind die nicht aus Milch, aber sie heißen nun mal so. Zum Glück wachsen gleich wieder schöne neue Zähne nach, ganz umsonst!

Wir Erwachsenen müssen uns die Zähne kaufen, falls sie mal rausfallen sollten, aber das passiert ja nicht so schnell.

Als ich ein Kind war und die Zähne verlor, nannte mich mein Papa immer zahnlose Minka, das fand ich gar nicht lustig.

Nun aber zu meiner eigentlichen Geschichte für euch. Josi wird aus dem Kindergarten abgeholt und ist ganz aufgeregt.

„Mami, sieh mal, mein Wackelzahn ist raus!“
„Hoffentlich hast Du ihn nicht aus Versehen verschluckt“, sagt die Mama. „Nein, ich habe es gemerkt und ihn ausgespuckt, hier ist er.“

„Der ist ja niedlich“, meint Mama und wickelt ihn vorsichtig in ein Papiertaschentuch.

„Den werden wir heute Abend unter Dein Kopfkissen legen, vielleicht kommt ja dann die Zahnfee und bringt Dir ein Geschenk.“

Sie nimmt den Zahn dann natürlich mit, denn der kommt jetzt in die Kinder-Wackelzahn-Fee-Kiste und die ist ziemlich groß.

Am nächsten Morgen ist Josi ganz besonders früh wach und schaut zuerst unter ihr Kopfkissen.

„Mama, komm mal“, ruft sie „der Zahn ist weg und jetzt liegt ein kleines Päckchen auf meiner Matratze.“

Da muss Mama schmunzeln. Josi wickelt es schnell aus und zum Vorschein kommt ...

... ein wunderschönes Glitzerarmband!

Ihre Augen strahlen vor Freude. Nun freut sie sich schon auf den nächsten Wackelzahn, auch wenn es dann kein Geschenk gibt.

Die Zahnfee kommt nämlich immer nur bei dem ersten Zahn, sonst hätte sie ja viel zu viel zu tun.

Ob mit oder ohne Zahn, eine schöne Schulzeit wünscht allen Kindern.

Einen schönen Sommer wünscht euch Susanne Stelter aus dem FF



(Bild: S. Stelter)

DANKE an die Fahrradläden, danke für jede Reparatur,
danke für all die Hilfsbereitschaft, von Egoismus keine Spur.



Quartiersmanagement

Kontakt: Kraepelinweg 3, 13589 Berlin, Tel. 30 36 08 02, www.falkenhagener-feld-west.de

Bunte Steine für das Falkenhagener Feld



Bunte Schlangen bevölkern das FF

(Foto: Renate Edle von Zander)

Renate Edle von Zander wohnt seit über 30 Jahren im Kiez, fühlt sich sehr wohl hier und möchte ihn bunter werden lassen. Dazu bemalte sie im kieztreFF, gemeinsam mit vielen anderen Steine und „wilderte“ sie aus. Im Oktober 2019 sie die Facebookgruppe „SpekteFels“ gegründet. Da es derzeit im kieztreFF nicht möglich ist, findet es zu Hause statt. Wer Interesse hat und mitmachen möchte, kann sich bei ihr melden: 0176/21 82 21 71.

„Im März 2019 hatte ich zum ersten Mal von den bemalten Steinen gehört und habe es selber ausprobiert und Gefallen daran gefunden. Viele Steine habe ich seitdem bemalt und

ausgewildert. Im Oktober 2019 habe ich die Steingruppe SpekteFels gegründet und bei Facebook angemeldet. Gemeinsames Steine bemalen macht auch Spaß, ist aus bekannten Gründen z. Zt. im kieztreFF aber leider nicht möglich und daher habe ich Mitmachsteine für zu Hause angefertigt. (Bei Interesse einfach melden). Auch zum Mitmachen habe ich eine kleine Schlange im Paul-Gerhardt-Ring ausgewildert, die dringend gefüttert werden muss, damit sie wächst.“

„Zum Malen verwende ich Acrylfarbe und Acrylstifte. Versiegelt eure Steine bitte auf beiden Seiten mit Klarlack zum Schutz. Verwendet der

Umwelt zu Liebe bitte umweltfreundliche Farben und Lacke. Weitere Information werden in den Dateien noch aufgeführt werden.“

„Klebt bitte nichts auf die Steine. Keine Sticker, keinen Kleister, keinen Glitzer, keine Deko-Steine, keine Wackelaugen, keine Pfeifenreiniger etc.. Bitte legt keine Steine an gefährliche oder sensible Orte wie z.B. auf Fahrzeuge, in die Nähe von Bahnstrecken, in Geschäfte, Lebensmittel- oder Kühlregale und möglichst auch nicht an Gewässer (Unfallgefahr für Kinder). Bitte denkt auch daran, dass die Steine nicht zur Stolperfalle für Sehbehinderte oder anderweitig gehandicapte Personen werden. Treppenstufen, gerade unter dem Handlauf, sind kein guter Platz, denn gerade sturzfahrdete Leute laufen gerne dort.

Mitmachsteine

Noch ein Angebot für Spandauer Stonefans. „Ich habe Mitmachsteine erstellt. 18 Felder müssen bemalt werden von verschiedenen Personen. Einer bekommt den Stein, bemalt ein Feld und reicht ihn dann weiter an die nächste Person zum Bemalen. Sind alle Felder bemalt, geht der Stein zurück zum kieztreFF zum Lackieren. Der Stein wird dann gepostet und kann mit „Likes“ bewertet werden. Die mit den meisten „Likes“ versehenen Steine werden mit einer Überraschung prämiert.“

Casablanca Räume geschlossen, aber immer noch da!

Seit Ende März gibt es bei Casablanca zwei Info-Kanäle über die kostenlose Messenger-App Telegram. Ein kleines tägliches Lebenszeichen für Erwachsene und Kinder in Zeiten, in denen der persönliche Kontakt sehr eingeschränkt sein musste und muss.

In einem Kanal für Erwachsene und einem Kanal speziell für Kinder verschicken die Sozialpädagog*innen täglich Nachrichten mit Anregungen, was man in diesen Zeiten trotz viel Distanz tun kann, informieren über Hilfsangebote im Kiez und haben auch immer mal wieder persönliche Tipps, wie man mit den schwierigen Momenten umgehen kann.

Obwohl die Räume der offenen Familienwohnung vorsorglich geschlossen werden mussten, gab es hinter den Kulissen sehr intensiven Kontakt per Post, Messenger und Telefonaten mit Kindern, Eltern und Nachbar*innen.

Geplant ist, die Kanäle auch über die Coronazeit hinaus zu nutzen. Wer die Nachrichten regelmäßig bekommen oder auch nur mal reinschnuppern möchte, findet sie in der App Telegram unter den folgenden Links:

<https://t.me/casablancakids>
<https://t.me/casablancaandfriends>
 telefonisch unter: 0176/40465413

Das Quartiersmanagement Falkenhagener Feld West und BENN sind umgezogen!

In der letzten Ausgabe des FEX hatten wir an dieser Stelle noch die Eröffnung der Kiezstube angekündigt.

Doch aufgrund von Corona fand diese von uns – Quartiersmanagement und Integrationsmanagement (BENN) - lang ersehnte Veranstaltung nicht statt. Bezogen haben wir unsere Büros dennoch; sehen können Sie uns also schon. Ab dem 1. Juni 2020 sind wir in unseren neuen Büroräumen in der Kiezstube im Kraepelinweg 1 zu erreichen. Wann wir

die Türen dann auch für Sie öffnen können, ist allerdings noch nicht absehbar. Neugierige können aber über unsere Webseite schon einmal eine virtuelle Führung durch die Kiezstube mitmachen und sich per Video ein Bild davon machen, wie schön die Kiezstube geworden ist.

Außerdem möchten wir Sie in der Zwischenzeit bitten, uns Nutzungsvorschläge für die Kiezstube im Kraepelinweg zu schicken. Welches Angebot hätten Sie dort gern? Kontaktieren können Sie uns per Post, E-Mail, Telefon oder über die Bürofenster oder auch die Gewobag.

Kraepelinweg 1
 13589 Berlin
 Tel.: (030) 303 608 02
 Fax: (030) 303 608 00
qm.falkenhagener.feld.west@gesopmbh.berlin
BENN.im.falkenhagener.feld@gesopmbh.berlin



Kontakt: Pionierstraße 129, 13589 Berlin, Tel.: 20 09 89 61, www.falkenhagener-feld-ost.de

Quartiersmanagement

Die Jugendclubs von Outreach öffnen vorsichtig



Abbas Saberi und Muharrem Yildirim

(Foto: Ralf Salecker)

Die Jugendclubs von Outreach nehmen nach und nach wieder die Arbeit vor Ort auf. Die Spekte32 öffnet vorsichtig wieder. Im Spektefeld 32. Anfangs werden nur kleine Gruppen für einige Stunden am Stück hineingelassen. Ihr könnt gerne spontan vorbeikommen oder einen Termin vereinbaren, z.B. wenn ihr für ein paar Stunden mit euren Freunden Playstation oder Karten spielen wollt! Die Hygienevorschriften des Senats müssen weiterhin eingehalten werden. Ihr bekommt kostenlos stylische Nase-Mund-Masken, die Aisha für euch genäht hat.

Hier gibt es Informationen zum Umgang mit der aktuellen Situation, zu Fragen rund um Stress und Ärger zu Hause, Berufsorientierung, allgemeine Beratung oder über weitere Themen, die Euch auf dem Herzen liegen. Alle Mitarbeiter*innen sind via Skype erreichbar, ihr könnt alle auch für Termine kontaktieren: via Telefon, WhatsApp und FaceTime (Mo-Fr 15 bis 20 Uhr alle Mitarbeiter*innen)
Muharrem Yildirim: 0177/6426965
Deniz Astan: 0163/4957078
Abbas Saberi: 0176/39669368
Aisha Amoah: 0160/96865598



Outreach Sorgentelefon in Deutsch Mo-So von 11 bis 19 Uhr (Foto: Ralf Salecker)

In der Spekte32 wird auch weiterhin ein Spieleverleih gegen Pfand angeboten, um so gegen die Langeweile anzukämpfen. „Wir sind nach wie vor mobil unterwegs um euch Informationen zum Thema Social Distancing und Covid-19 zu geben. Sucht uns nicht auf der Straße, wir finden euch. In dringenden Fällen begleiten wir Euch zu Ämtern. Hierbei halten wir natürlich die Sicherheitsmaßnahmen ein und bitten Euch wirklich nur auf dieses Angebot zurückzugreifen wenn es nicht anders geht.“
www.outreach-spandau.de

Sorgentelefon Englisch
Mo, Do, So von 11 bis 15 Uhr
Mi, Sa von 15 bis 19 Uhr
Sorgentelefon Arabisch
Mo von 15 bis 19 Uhr
Sorgentelefon Türkisch
Do von 15 bis 19 Uhr
So von 11 bis 15 Uhr
Sorgentelefon Kurdisch
So von 11 – 15 Uhr

Über 500 selbstgenähte Behelfsmasken für das FF

Schon vor Einführung der Maskenpflicht begannen engagierte Nachbar*innen damit, Behelfsmasken für ihre Mitmenschen zu nähen. In diesem Artikel möchten wir sie vorstellen und uns auch auf diesem Wege für ihren Einsatz bedanken: Als eine der ersten fing Melanie Reiter, Stellvertretende Vorsitzende des Elternvereins der B.-Traven Oberschule an, Masken zu nähen. Sie wollte nicht untätig rumsitzen, denn ihr liegt besonders am Herzen, Menschen in diesen schwierigen Zeiten unterstützen zu können. Fast 300 Masken stellte sie her, die sie an Bekannte und an Physiotherapiepraxen verteilte. Dann gab ihre Nähmaschine den Geist auf. Mit Geldern aus dem Aktionsfonds des Quartiersma-

agements konnte sie das Nähen wieder aufnehmen.

Auch Zakaria Edelbi wollte etwas tun. Der angehende Erzieher ist u.a. ehrenamtlich als Trainer bei Schwarz Weiss Spandau und als Mieterbeirat der Gewobag aktiv. Außerdem gibt er Arabischunterricht für Kinder. Da er in seinem Heimatland Syrien als Schneider gearbeitet hatte, kam auch ihm der Gedanke, Masken zu nähen. Gummibänder, Stoff und Garn bekam er vom Verein Nachbarn im Kiez und dem Programm BENN (Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften).

Die Quartiersrätin Monica Suarez schloss sich ihm an. Nähen hat die Kolumbianerin in einem Kurs im Elterncafé der Grundschule im

Beerwinkel gelernt. Vor ein paar Wochen begann sie, einige Masken für sich und ihren Sohn, Freunde, Bekannte und Nachbarn zu nähen: „Ich wollte in dieser schwierigen Zeit etwas Gutes für die Bewohner tun.“

Gemeinsam haben Herr Edelbi und Frau Suarez schon 200 Masken erstellt, die in der Nachbarschaft, an Senioren und in der Gemeinschaftsunterkunft für geflüchtete Menschen verteilt wurden.

Sie brauchen dringend eine Behelfsmaske oder haben eine Idee, wie sie Ihre Nachbarn unterstützen können, dann melden Sie sich beim Quartiersmanagement oder bei BENN.



Masken selbst nähen (Foto: Familie Reiter)

Wir, die Mitarbeiter vom Falkenhagener Express, möchten uns ganz besonders bei allen Menschen bedanken, die uns das Leben in dieser schweren Zeit leichter gemacht haben!



Bilder für unser Falkenhagener Feld und Spieleverleih

Liebe Eltern, Großeltern, Kinder

Malt für uns und wir laminieren Eure Bilder und hängen sie am Gartenzaun vom Familienzentrum auf.

Ihr könnt Eure Bilder in unseren Briefkasten werfen.

Familienzentrum an der Kita Fantasia

Hermann-Schmidt-Weg 5

Außerdem könnt ihr bei uns Spiele ausleihen und Malsachen bekommen.

Ruft einfach an oder schreibt uns eine Email:

Mandy Akgün (casa e.V.) 0179 7292583 Montag bis Freitag von 10:00 bis 14:00 Uhr

Email: stadtteilarbeitff@casa-ev.de

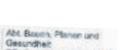
Pamela Rudnick (Familienzentrum) 030 34 39 78 90

Email: fiz-ost@fippev.de

In Kooperation mit:



Gefördert durch:



Ebenfalls Gefördert durch die Berliner Sparkasse

Hilfe, Hausbesorgungen, Hürdenspringer



In der aktuellen Corona-Pandemie brauchen Sie Hilfe, Unterstützung bei Einkäufen oder möchten selber Hilfestellung in Spandau leisten?

Melden Sie sich!



DANKE an die Bau- und Gartenmärkte, an die Tiere wurde auch gedacht, danke an die Handwerksbetriebe und an den Wochenmarkt.



Die Mobile Bibliothek – MoBi jetzt auf nebenan.de



Sozial-kulturelle Netzwerke casa e. V.

0179 - 60 78 909
mobi@casa-ev.de

Themenschwerpunkt in der Herbstausgabe:

Müll und andere Misere

Redaktions- und Anzeigenschluss:

25.08.2020

